

**Wir freuen uns, Sie heute in der FeG Bonn begrüßen zu dürfen.**

Nach dem 11 und dem 19 Uhr-Gottesdienst stehen Mitarbeiter des **Gebets- und Segnungsteams** zur Verfügung, wenn Sie ein Gespräch, ein Gebet (auch bei Krankheit) oder einen Segen wünschen. Diese Mitarbeiter sind an ihren FeG-Namensschildern zu erkennen.

Wir sind eine freie, staatlich anerkannte, jedoch unabhängige Gemeinde. Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden.

**Herzlichen Dank für alle Unterstützung unserer Gemeinde!**

**Spendenkonto der Gemeinde:**

SKB Witten BIC GENODEM1BFG  
IBAN DE09 4526 0475 0009 2347 00

**Unsere Bürozeiten:** Di.-Fr. von 9:00-13:00 Uhr  
Tel.: (0228) 33 83 88 00

[gemeindebuero@fegbonn.de](mailto:gemeindebuero@fegbonn.de)

In wirklich dringenden **Notfällen** können Sie uns über die **Notruf-Telefonnummer** auch außerhalb der Dienstzeiten erreichen: **01578-6492214**

**„Translation“** ?In the evening service, we offer a simultaneous English translation. If you want to listen to the translation, please use your smartphone and headphones. A guideline indicating how to use the translation is available at the entrance and also shown on the screen. If you have further questions or if you do not have a smartphone or headphones, do not hesitate to talk to our staff at the tech desk upstairs.

Freie evangelische Gemeinde Bonn  
Hatschiergasse 12 + 19  
53111 Bonn

Mehr Infos unter: [www.fegbonn.de](http://www.fegbonn.de)

zu den Gottesdiensten  
am

18. November 2018

9:00 & 11:00 Uhr:

Andreas Fehler  
Pastor der FeG Bonn  
Vertretung Thomas Dupre

2. Korinther 12,1-10

Mut zur Schwachheit

"Menschen weinen  
nicht weil sie  
schwach sind,  
sondern weil sie  
schon zu lange stark  
sein mussten".





Vers 9 gehört zu den bekanntesten Bibelversen. Immer wieder muss er als „Kalenderspruch“ erhalten. Und dabei formuliert er geistliches Leben konträr zum gesellschaftlichen Mainstream. Er deckt offensichtlich die Erfahrung nicht nur des Paulus, sondern vieler Christen ab, und doch ist es so schwer, das zu leben, was er als Grundlage geistlichen Lebens postuliert.

## 2. Korinther 12,1-10:

„1. Gerühmt muss werden; wenn es auch nichts nützt, so will ich doch kommen auf die Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn. 2. Ich kenne einen Menschen in Christus; vor vierzehn Jahren – ist er im Leib gewesen? Ich weiß es nicht; oder ist er außer dem Leib gewesen? Ich weiß es nicht; Gott weiß es -, da wurde derselbe entrückt bis in den dritten Himmel. 3. Und ich kenne denselben Menschen – ob er im Leib oder außer dem Leib gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es-, 4. der wurde entrückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, die kein Mensch sagen kann. 5. Für denselben will ich mich rühmen; für mich selbst aber will ich mich nicht rühmen, außer meiner Schwachheit. 6. Denn wenn ich mich rühmen wollte, wäre ich kein Narr; denn ich würde die Wahrheit sagen: Ich enthalte mich aber dessen, damit nicht jemand mich höher achte, als er an mir sieht oder von mir hört. 7. Und damit ich mich wegen der hohen Offenbarungen nicht überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe. 8. Seinetwegen habe ich dreimal zum Herrn gefleht, dass er von mir weiche. 9. Und er hat zu mir gesagt: **Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit.** Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf das die Kraft Christi bei mir wohne. 10. Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten um Christi willen; denn, wenn ich schwach bin, so bin ich stark.“

### 1. Schwachheit

Der griechische Begriff (astheneia) hat eine sehr weite Bedeutung. Er meint Schwäche im umfas-

senden Sinn, beschreibt die körperliche Schwäche, Krankheit (Apg 5,15; 28,9; Mt 8,17; Lk 5,15; Joh 5,5; 11,4; Gal 4,13; 1Tim 5,23; Jak 5,14ff), wird auch parallel zu bösen Geistern gebraucht (Lk 8,2; 13,8), beschreibt auch jede andere Art von Schwäche (Gegenteil von Stärke; Heb 11,34)., auch die „Hinfälligkeit“ des Menschen (2Kor 13,4; Heb 5,2, reicht aber auch hinein in die psy. Schwäche (1Kor 2,3; Rö 6,19), den Mangel an religiöser Einsicht (Rö 8,26). Als Verb bezeichnet es die körperliche, aber auch sittliche und auch wirtschaftliche Schwäche.

Die Gegner in Korinth verwiesen auf ihre Erfolge, ihre Stärke, ihre Erfahrungen und sahen bei Paulus Schwäche, Krankheit. Paulus spricht von einem „Pfahl im Fleisch“ (Vers 7). Dieser wurde ihm gegeben (passivum divinum). Diese Schwächung kommt von Gott, ist Gabe Gottes. Ob dabei an eine Krankheit zu denken ist, bleibt offen. Der Text spricht eher davon, dass es sich um das Kreuz handelt, das Paulus in der Nachfolge auf sich nehmen muss. Es handelt sich um schwere Anfechtungen, die er wie körperliche Schläge erlebt.

Das Evangelium widerspricht der Parole unserer Zeit „Nur keine Schwäche zeigen!“ In der Gemeinde Jesu ist kein Raum für die „Kraftmeierei“ des 21. Jahrhunderts. Das gilt sowohl für wirtschaftliche Stärke, charismatische und/ oder gesundheitliche Potenz, aber auch für eine angebliche geistliche Überlegenheit. Die falschen Apostel in Korinth verkündeten ein „Wohlstandsevangelium“, Paulus aber das Kreuz (1Kor 1,18) und eine Armut, die andere sehr wohl reich machen kann (2Kor 6,10).

### 2. „Meine Gnade genügt dir“

Die Gnade Jesu „gehört“ Paulus. Sie „gehört“ ihm auch dann, wenn er leidet, auch wenn er schwach und angefochten ist. Die Gnade schließt Schwäche und Anfechtungen nicht aus und wird durch diese auch nicht abgeschwächt.

Gnade ist Solidarität. Jesus wurde schwach, wurde versucht, wurde zur Sünde, wurde in allem uns gleich (Phil 2,7). Damit trägt er nicht nur unsere Sünde, unsere Schwäche, sondern uns selbst. Diese Gnade ist überreich (überschwänglicher Reichtum seiner Gnade; Eph 2,7). Sie genügt,

reicht aus, ist reichlich. Ihr ist nichts hinzuzufügen. Am Ende – und um Vollendung, ans Ziel kommen geht es in diesem Text – trägt uns nichts anderes als die Gnade unseres Herrn Jesus Christus. Wohl dem (Wohlstand), der dies schon vor dem Ende gelernt hat.

### 3. Kraft in deiner Schwachheit

Die Kraft (dynamis) Jesu hebt die Schwachheit nicht auf. Die Kraft Gottes, die Kraft des Heiligen Geist führt nicht zu irdischer Kraft. Die Kraft wirkt in der Schwachheit. Die Kraft Gottes, der Heilige Geist gebraucht geradezu die irdische Schwachheit. Paulus bleibt in den Augen der „Überapostel“ schwach. Dabei ist seine Schwachheit Gabe Gottes aufgrund besonderer geistlicher Erfahrungen. Die Dialektik löst sich nicht auf. Das Trostbuch der Offenbarung zeigt geradezu exemplarisch auf, dass der irdischen Schwäche (Verfolgung) eine himmlische Herrlichkeit entspricht (siehe auch 1Kor 15,42ff). Die geistliche Hoffnung des ewigen Lebens eine Abkürzung, kennt keine Umleitung um den irdischen Tod herum.

### 4. Zum Ziel kommen

Luther übersetzte: „... denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!“ Es geht aber nicht darum, dass am Ende die Macht gewinnt. Die Kraft Gottes kommt in uns mit der Schwachheit zum Ziel. Paulus verwendet hier dasselbe Wort, das das letzte Wort Jesu war (Joh 19,30: Es ist vollbracht): nicht am Ende, sondern am Ziel!

### Gesprächs Anregungen für Kleingruppen:

- Nennt doch mal jeder von Euch einen Punkt, an dem er persönlich Schwachheit erlebt! Wie könnte darin Kraft Christi sichtbar werden?
- Wie passen Kraft Jesu und Schwachheit des Menschen zusammen? Warum zieht sich dieses ungleiche Paar so an?
- Was ermutigt, tröstet mehr: Hoffnung auf irdische Veränderung oder der Blick auf die Vollendung durch Christus (vgl. Offenbarung)?
- Was bedeutet das reformatorische „Schon jetzt – noch nicht“ für unseren Umgang mit Schwachheit und Schwachen?